

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 35

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Architektur als Ausdruck – Rudolf Schwarz

Von *Thomas Hasler*. 4. Band der von *Werner Oechslin* herausgegebenen Reihe «Studien und Texte zur Geschichte der Architekturtheorie». 320 S., 220 Abb. sw und farbig, Preis: Fr. 65.-, gta Institut der Geschichte und Theorie der Architektur, ETH Höggerberg, 8093 Zürich, 2000. ISBN 3-85676-082-2.

Der Architekt *Rudolf Schwarz* (1897-1961) war in den bewegten Jahren der Vor- und Nachkriegszeit für den katholischen Kirchenbau in Deutschland bestimmend und massgebend. Bereits 1928 hat er mit dem Bau der Fronleichnamskirche in Aachen die architektonische Richtung für seine späteren Kirchenbauten und für diejenigen vieler anderer Architekten festgelegt. Das architektonische Prinzip liegt in der Reduktion des Baukörpers und des Kirchenraumes auf eine einfache räumliche Konstellation und in der Positionierung der liturgischen Elemente in den Brennpunkten der räumlichen Ordnung. Die Kirchen, die *Rudolf Schwarz* in den folgenden dreissig Jahren im deutschen Rheinland bauen konnte, basieren stets auf diesen Prinzipien der Raumkonstellation und auf der entsprechenden Umsetzung der katholischen Liturgie.

Rudolf Schwarz war ein leidenschaftlicher Sucher und Methodiker, sowohl in der Kunstgeschichte von der Romanik bis zum Expressionismus wie auch in der Formwelt der Natur und deren Gesetzmässigkeiten. Seine Erkenntnisse suchte er jeweils direkt auf den Kirchenraum und auf die liturgische Anordnung zu übertragen. Es ist das Verdienst von *Thomas Hasler*, dass er der Theoriebildung von *Rudolf Schwarz* auf den verschiedenen Gebieten nachgeht und dass er die wesentlichen Theoreme in dessen Schriften, Zeichnungen und Bauten nachweist.

Die Welt und das System des rheinländischen Katholizismus, in dem sich *Rudolf Schwarz* zeit seines Lebens bewegt hat, sind nicht frei von einem strengen und dunklen Mythos, welcher in extremem Gegensatz zur barocken und sinnfreudigen Überschwänglichkeit der südlichen Kirchenprovinzen steht. Äusserlich zeigt sich auch eine formale Analogie zwischen den kargen, strengen Bauten des *Rudolf Schwarz* und den rationalistischen weissen Kuben der Moderne. Die beiden Architekturen haben jedoch ganz unterschiedliche Wurzeln und man darf *Rudolf Schwarz*

nicht zu den Protagonisten des Neuen Bauens zählen.

Thomas Hasler ist in seiner Forschungsarbeit den Theorien von *Rudolf Schwarz* sehr sorgfältig nachgegangen. Mit architektonischen Analysen und mit eigenen Skizzen versucht er nachzuweisen, welche Raumkonstellationen *Schwarz* entwickelt und welche Raumwirkungen er im liturgischen Ablauf und im Erleben der Besucher inszeniert hat. Die überarbeitete Dissertation von *Thomas Hasler* erscheint als vierter Band der von *Werner Oechslin* im GTA herausgegebenen Reihe «Studien und Texte zur Geschichte der Architekturtheorie». Dieses anspruchsvolle Unternehmen hat für die aktuelle Architekturentwicklung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, auch wenn es sich nicht um einen leicht zu konsumierenden Lesestoff handelt.

Benedikt Huber

Götter und Schafe

Über Häuser, Städte, Architekten – Kritiken und Reportagen. Von *Manfred Sack*. 224 S., 80 Sw-Abb., Preis: Fr. 42.-, Birkhäuser-Verlag für Architektur, Basel 2000. ISBN 3-7643-6141-7.

(pd) In dieser neuen Auswahl seiner Architekturkritiken für «Die Zeit» entwirft *Manfred Sack* ein lebendiges Bild der Architektur unserer Gegenwart. *Manfred Sack*, mehr als vierzig Jahre lang Redakteur der «Zeit» und heute freier Journalist in Hamburg, ist der Doyen der deutschen Architekturkritik. Seine Schilderungen der bundesdeutschen und – auch schon vor der Vereinigung – der ostdeutschen Wirklichkeiten, Visionen, Skandale und Glücksfälle haben das Bild von Architektur als Medium der Öffentlichkeit entscheidend mitgeprägt. Offen und kompromisslos stellt er sich den Planungen und ihren Ergebnissen und misst sie an den Forderungen von Logik, Mut und Humanität. Die Spannweite der Architekten und Bauten, die dabei besprochen werden, reicht von *Hans Scharoun* und dem Bauhaus über *Hans Hollein* in Wien hin zu *Peter Zumthor* in Basel bis hin zu *Peter Zumthor* Thermalbad in Vals.

In seiner Einleitung schreibt *Manfred Sack*: «Und für wen ist alles dies geschrieben? Die Antwort eines Journalisten darauf lautet ohne Umschweife: für jedermann. Das einzige, was er sich voraussetzen erlaubt, ist Neugier – dieselbe Re-

gung, die ihn doch selber dazu treibt, etwas zu entdecken, es so präzise und so vielseitig wie nur irgend möglich zu erkunden und aufzuschreiben.»

Klangkörperbuch

Von *Peter Zumthor* mit *Plinio Bachmann*, *Ida Gut*, *Karoline Gruber*, *Daniel Ott*, *Max Rigidinger*, Hrsg. *Roderick Hönig*. 284 S., 35 Sw- und 5 Farbb., Preis: Fr. 25.-, Birkhäuser-Verlag für Architektur, Basel 2000. ISBN 3-7643-6324-X.

(pd) Die Schweiz präsentiert sich an der Expo 2000 in Hannover bekanntlich mit einer ungewöhnlichen Holzstruktur von *Peter Zumthor*, dem «Klangkörper Schweiz». Dieser beherbergt keine Ausstellung im herkömmlichen Sinne; der Pavillon selbst und das, was in ihm geschieht, ist das Ereignis. Architektur, Musik, Wort, Modedesign und Gastronomie sollen sich zu einem Ort der Entspannung, des Geniessens und Entdeckens verbinden. Da es im Schweizer Pavillon nichts gibt, was die sinnliche Intensität des Gesamtgeschehens beeinträchtigen könnte – keine Erklärungen oder Beschriftungen, wurde dieses Begleitbuch zum Pavillon entwickelt.

Es gibt Auskunft über nahezu alle Fragen, die sich dem Besucher des Pavillons stellen können. Durch die alphabetisch geordneten Stichworte und den dadurch erzielten lexikalischen Charakter erhält das Buch aber auch einen eigenständigen Wert: Es entwickelt sich zu einem aussergewöhnlichen «Vademecum der Schweiz», das einen aktuellen Querschnitt durch die Schweizer Kultur präsentiert.

Auf folgende Neuerscheinungen im Bereich Architektur sei ebenfalls hingewiesen:

Auf Frauen bauen

Architektur aus weiblicher Sicht. Von *Anita Zieber*. 104 S., div. Sw-Abb. Verlag Anton Pustet, Salzburg 1999. ISBN 3-7025-0378-1.

Entdeckungsreise. Reformierter Kirchenbau in der Schweiz

Von *Heinrich Schneider*. Über 350 grossformatige Sw-Abb., A4, Preis: Fr. 105.-, Stäubli Verlag, Zürich 2000. ISBN 3-7266-0044-2.

prix lignum. Bauten und Fassaden mit Holz

Hrsg. *Lignum*, zweisprachig d/f. 260 S., über 500 teilw. farbige Abb., Preis: Fr. 128.-, Bauverlag AG, Dietikon 2000. ISBN 3-85565-247-3.